



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

2 De iure naturali, gentium, et civili. Von des rechtens dreyfachem
vrsprung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

Justicia.
Ius
Juris pau-
dentia.

Grille. Zwischen den worten *anfang* und *anfang* / dem rechten / vnd weyßheit des rechtens / ist alhie
ir selb / welche durch den brauch recht zuleben wirt erobert. So doch das Recht / in der selben tugent execu-
tion / volbringung / vnd offentlich mit der that recht zethun / ist begriffen. Vnd des recht weyßheit aber /
die lere ist zewissen / wie man recht / thun vnd die gerechtigkeit gegen menigklich üben sol. Derhalben dz
recht nicht on sonder vrsach / dise drey ding beuillet / Namlich / das ein yeder die gerechtigkeit / für sich selb
ber in erlichem leben volbringen / Nachfolgend seinen nächsten weder an gut leyb oder ere belaidigen / vñ
zum dritten / nit allain ine nit belaidigen / sonder auch guts thun soll / nach yeder persone erforderung / vñ
würdigkeit / wie auch Paulus zum Römeren am 13. anzeigt.

5. **Huius studij.** Diser konst rechtens seyn zwayerlay übung / oder zwey thail / Dañ eyn
yeglich recht ist aintweder Publicum / das ist gemain / oder Priuatum / das ist / aigen / oder
sondern menschen gehödig. Das gmain recht / ist welchs zu erhaltung des ganzen Römi-
schen reychs / oder sonst ainer yeden comun oder gmainde zugehödig. Aber dz aigen recht /
ist das ainem yeden in sonderhait endspießt vnd hutz bringet.

6. **Dicendum.** Alhie wollen wir aber allain vom aigen rechten / das dreyfach vnder-
schaiden ist / meldung thun / welliches aintweder auß natürlicher naigung / oder auß aller
völcker / oder auß burgerlichem rechten / ist entsprungen.

Summa.

Drey fürnem- lich thail / sein in diesem ersten ti- tel kürzlich be- griffen / daß ihm	Ersten / wirt gerechtigkeit / vnd weyßheit des rechtens / was sie seyen / vnd wie man solche weyßheit erobern soll / beschriben. §. 1. 2. 3. Andern / wirt der gerechtigkeit ambt erzelt / in dreyen stucken. §. 4. Dritten / wie das recht et- lich genent sey.	Publicum / das ist / gemaynem nutz gehödig. §. 5. Priuatum / das ist aigen oder sondlich / wel- ches fleußt auß	Natürlicher naigung / so ius naturale.	} gehayf- sen. §. 6
			Aller völcker rechten / das ius gentium.	
			Dem burgrechtenn / so ius civile.	

De iure naturali, gentium, & civili.

Vom vrsprung der natürlichen / aller völcker / vñnd
Burgerlichem rechten.

Tit. II.

Ius naturale. Das natürlich recht / ist welchs die natur alle thier gelernt hat. Welchs
recht nit allain dem menschlichen geschlecht / sonder auch allen thiere / so ihn den luff-
ten / auß der erden / vnd im wasser leben / aigen ist vnd gehödig. Auß welchem rechten fließ-
sen des manns vnd weybs verainigung / die wir ein ehe oder kanschafft nennen / auch erzeu-
gung der kinder / vnd der selben narung oder aufferziehung. Angesehen / das wir alle thier
sich auch dises rechtens zu gebrauchen mit verwunderung vermercken.

2. **Ius aut civile.** Das burgrecht aber wirt von aller völcker rechten vndercheiden / also
das alle völcker / so durch gesetz vnd sitten regiert / sich zum thail ains aigen rechtens / ein
yede gegend oder statt für sich selb / vnd zum thail ains gmainen rechten aller völckeren /
thun gebrauchen. Dahn was im das volck ainer yeden gegend / für recht gesetzt / dasselb ist
derselben gegend oder statt aigen recht / so ein Stat oder Burgrecht / des sich dieselb ge-
gend / Statt oder Burgerschaft allain für aigen gebraucht / genent wirt. Wz aber der
natürlich gmain verstand bey allen völckern zogleich auffgerichtet / vñnd gehalten wurd /
das haist aller völcker recht / des sich in der gmain alle völcker gebraucht. Nun gebraucht
sich aber das Römisch volck zum thail seins aigenen / vñnd zum thail aller völcker recht /
von dero yeglichem wir in sonderhait / an seyner statt wollen schreyben.

3. **Sed ius.** Das burgrecht aber oder Statrecht / hat seinen namen von ainer yederweda-
ren statt / als der Aethener. Dañ so ainer die gesetz Solonis / oder Draconis der Aethenien-
sen

ser statt oder Burgrecht nennen wolt/der würde nicht auff die eys auch wirt das recht/des sich das Römisch volck gebrauchet/das Römisch Statt gemeint/oder das Quiritisch recht/dess sich die Quiriter gebrauchten. Dañ von frem künig Romulo/wer den sye Römer/vnd Quiriter von Quirino gehaissen. So wir aber kein sonderen namen darzu setzen/wellicher Statt das burgrecht gehöig sey/so soll vnser/oder das Römisch recht/werden verstanden/eben als wenn wir den Poeten nennen/vnd im sonst khain andern namen zusetzen/so wirt bey den Griechen der fürbindig Homerus/vnd bey den Römern Vergilius verstanden.

Wrtle. Von hoher trefflichkeit wegen/hatt man dero zweier gedacht/wenn von Poeten geredt ward. Eben als wenn yetzo vom Erasino/Martino oder Philippo gesagt/do alweg ein gewisser/aindrueder Roterodamus/oder Lutherus/oder Melancthon werden verstanden/allain von jres weyt bekanten namen wegen. Vergleichen auch hernach sol beschehen/wenn vom Ciuilischen oder burgrecht anzaig gegeben/alweg der Römischen Kaiser recht/oder das Römisch statt oder Burgrecht/das durch zuuornemen. Es sey dann ein sondere statt darzu bezaychnet/als der Athener recht/das Bayrisch landrecht/der Nürnberger Statrecht/vnd der gleichen.

4. Ius aut. Aller vöcker recht aber/ist das/so allem menschlichen geschlecht gemein/vnd von yederman gebrauchet wirt. Welliches recht ihnen die menschē auß gezwungner not/vnd nach des brauchs erforderung fürgenomēn habenn. Dann nach dem sich zwischenn den menschen krieg erhebt/dohaben auch wider das natürlich recht/darinn all menschen frey geborn/die fengknüssen/vñ leybaigenschaft gefolget/Also dz auß diesem aller vöcker rechte/gar nahe allerlai contract/vertrāg oder glaubhandel auffgericht seyn/als kauffen/vnd verkauffen/hinlassen/vnd besteen/gesellschaftenn/behaltenus oder hinderlegung/wechsel oder reiffsch/vnd on zail dergleichen.

Wrtle. Contract/ist wenn sich zwē oder mer/mit güttem glauben wissen vnd willen/gegen ain ander verbinden/oder vmb ain handel tading treffen oder vertrag machē/wies ainer gegen dem andern/ehs sey mit thun oder lassen/halten soll/In welcher bedeutung dises wort hinfür allweg soll werden verstanden.

5. Constat autē. Vnser Römisch Burgrecht aber/ist zum thail in schrifft verfaßt/zum thail aber wirt es on schrifft gehalten/wie auch die Griechen darvon geben zeigknuß.

6. Scriptum autē. Das geschriben recht stet oder ist begriffen/in gsatz/in pöfelrechten/in ratzshazungen/in der Kayser gfallen/in Pretorischn edicten/vnd in der Rechtweyßen antwort/damit sy yeden handel haben entschaiden.

7. Lex est. Ein gsatz/ist vnd haist alles das/was das ganz Römisch volck/auff dess Burgermaisters frag/im selb fürgenomēn hat zehalten.

8. Plebiscitum. Das pöferecht/ist ein recht darumb sich allain der gemain pöfl oder hauffen/auff vmbfrag seyner aufgeworfenen oberkheit/den sie ein Tribunum oder zunfemaister neuten/samerlich vergleicht haben. Das ganz volck aber vnd der gemain pöfl/seinn ebn vnderscheiden/als ein gmain wort weiter bedeutung/von dem/dz im selben gemainē wort ist begriffen. Dañ durch den namen des ganzen volcks/werden samerlich all burger sambt den Radthern vñ Patricien begriffen. Aber durch des gemainen pöfls namē/wer den allain die andern burger vñ der gemain hauff/on die Radthern vñ ir söne verstandē. Welliche plebiscita oder pöferecht mit weniger krafft/dañ die gsatz habn empfangen.

Wrtle. Patricij/sein der Radthern khinder gewesen/Worde bey der gmain/gleich als yetzo die vom Adl/oder in Steten von den geschlechten/etwas höher gehalten.

9. Senatusconsultum. Radesatzung/ist was der versamlt Senat od Radthern fürgenōmen vnd geboten habn. Dañ nach dem des Römischn volcks so vil ward/das es schwerlich zusam gefordert werden mocht/wenn sie gsatz auffrichten wolten:do hat sie es für güt vnd billich angesehen/allain die Radthern/in namen des ganzen volcks radzefragen.

Wrtle. Der Senatoren warn anfangs nit weniger dan hundert/vnd nachmalen zweihundert dero genant werden/vmb das centum hundert wirt ghaissen. Daher auch das hunderpfundig gewicht ein cent genent ist. Solche Radesatzung müsten bey scheinerder Sonn/vñ im tempel darzu verordent/mit vor gehalten opfer/gemacht werden:eben als wenn die izigen reichs oder landtag/mit anruffung des hailigen geysts/vmb güte Pollici/in den kirchen mit allerlay Gogdienst/angefangen werden.

10. Sedet. Was sich dem Kaiser von gmainen nutz wegen aufzurichten gefellig / hat auch die krafft eines kays. Dañ das regiment vñnd macht / hat das ganz volck dem fürsten verlihen / in krafft des gesatz Regia / so von seinem regiment gmacht ward. Was der halben ein Kaiser durch sein brieß aufgericht / oder nach verhörtten parttheien selb geurteilt vñnd abgeschide / oder durch ander edict / das sein Kaiserlich oder fürstlich verkhöndung geboten hat: ist alles für ein gesatz gehalten / so gemainiglich ein constitution wirdt gehayssen. Derselben constitution sein etlich personlich / welche zu khainem exempel / dz ist nie von ainem yden gebrauchet mögen werden / Darumb das es der Kaiser nie will haben. Dañ was er eyweylund ainer sonder person / ires verdienstes halben für freyhait verlihen / oder so er etwo einem ein sonder straff auflegt / oder yne sunst begnadet: dasselb sol von andern personen / die ihn solchen freyhaiten oder straffen nie begriffen / zu khainem exempel werden gezogen: angesehen / das die Personlichen constitution sonst khainen betreffen / dañ welcher mit namen darin berürt ist worden. Die andern constitutionen sein general / das ist gemain / so on zweyfel nieman außschließen / vñnd all mensche sollen treffen oder binde.

11. Pretorum. Nicht schlechtere krafft eins rechtens / haben der Pretoren oder Römischen Richter edict vñnd gebot: welchs recht honorarium / das ist ein eer oder amtrecht genent wirdt. Darumb das die eerämpter diesem rechten ein glaubwürdigkeit oder krafft haben gegeben.

12. Proponebant. Auch haben die Ediles Curules vber etlich hendel edict vñnd recht botten gemacht / welche zugleich auch amtrecht seyn gehayssen.

Wrtle. Ediles Curules / warn Ambtleut den der tempel gebet / das gewicht / maß / vñnd sonst ordentlich zubauen / auch die Stat sauber zehalten / beuolhen / vñnd macht hetten / besonder edict vñnd Ambtbotn derumb außgerichten / vñnd offentlich dem Rathhaus angeschlagen.

13. Responso. Der weysen Antwort / sein red vñnd mainung der ihenen / welchen vergont vñnd beuolhen / des rechten halben antwort gegeben. Dann vor alter waren etlich bestellt / welche die recht offentlich solten außlegen / vñnd vom Bathyser gefreyet / dz sie macht hetten rechtlich zeantworten / vñnd deshalben iurisconsulten / das ist Rechtweys gehayssen. Welcher aller red vñnd maynung so grosse krafft hetten / das kainem Richter von irer antwort / wie sie beschloffen / zuweichen gebürt.

Wrtle. Wiewol das geschriben recht / es fliess auß welchem bemelten tail es wölle / seins brauchs vñnd nützung halben in gleicher krafft / vñnd deshalben on all vñnderscheid ein gesatz zunehmen ist: so wil doch zu besserem verstand diensilich sein zewissen / wie diese vñnderschiedlich nāmē / des bemelten geschriben rechten / iren anfang haben empfangen: dadurch nit allain die Justinianische vorred / sonder auch vill nachuolgender öfter der ganzen instituten / deßter leutter gfast mögen werden. Dañ nach dem das Römisch volck im ersten anfang / on gewis gesatz vñnd rechten / allain nach irer khönigen willen vñnd gütduncken regirt ward / vñnd aber zulest auch die Khönig irer tyrannei halben / sambrt iren gsätzen / von yne veriaßt vñnd außgemacht / also das es beynach zwainzig jar on gewisse recht / vñnd allain eins gmainen brauchs gelebt / vñnd doch auch dasselb nit lenger hat möge duldē: do habens drey legaten gehn Athen vñnd in das vmbligend Griechischen land abgefertigt / sich in den Solonischen gsätzen / der sich die Art ener gebrauchten / vñnd anderer des Griechischen lands pollicien vñnd gewonhaiten / gar aingenlich zuerkhöndigen. Welche nach dreyen iaren wider anheim khamen / ir relation vñnd was sie allenthalben erfährt oder erfarn / den zehen darzu verordnten männern vñnd Schöpfen müßten entdecken / denen sie das best heraus zeklaubenn / vñnd recht zemachen / vñlligen gewalt gegeben. Darauff sie im ersten iar zehen tafel geschriben / so etlich helferpainen / etlich von ertz gmacht sein fürgeben. Weil ynen aber noch etwas daran fället / haben ander zehen das nachuolgend iar / noch zwö darzu gehend / vñnd 11. xij. tab. Der xij. tafel recht vñnd gesatz gehayssen / welchs taftrecht oft in disen Instituten gedacht wirdt. Nach dem aber auch der xij. tafel recht zefurtz / ward bißweylen dz ganz volck zesam beruffen / von allerlay handlungen recht zefsetzen / die sie leges / das sein gesatz pflegten zunehmen. Auff ein zeit aber begab sich / das der gemain pofel in der Stat Rome / wider ir Oberhern aufrüig ward / vñnd im selber besondere recht thet machen: Weil aber wie gemainiglich bschicht / dieselbe gsatz der oberkeit etwz widerwertig / vñnd sonst auch vil vnradts darauff erwüchs: so bracht sie doch wider züsride ainer genant Hortensius / welcher mittel macht zwischen d Oberhand vñnd gmainem pofel / also / Weil der pofel sonst nit liederlich mocht gestilt werden / dz ire gsatz zimlicher weiß von der Oberhand angenommen vñnd bstät solten werden / die doch nachuolgend so freytig gehalten / als wens in versamblung des ganzen volcks außgericht / vñnd derhalben Plebiscita / das ist Pofel recht

Zwölff tafel
recht.
Gesatz.

Pofel recht

Von dem rechten dre

recht/zünffrecht/oder viertelrecht/werden gehaiffen allain in der hain vnder
 ihre sein name/der krafft halben hets vom gesetz des ganzen volck. Nach dem
 auch dise ordnung recht züschöpfen Rhainen für gang mer habenn wolde/ vnd das Römisch volck so vast
 aufgenömen/dz es schwerlich mochte zesam beruffenn werden; setzten si ainenn Senat oder Ratssfreunde/
 weibe recht züfetzen allen beuelhe vnd macht herten/dero recht Senatusconsultū/dz ist ain Radtsfagung
 genant ward. Dweil sich aber auch teglich vill newer casus oder geschäft zütrnegenn / des volckes
 vill ward/vnd die Radtsfgenossen vnd Burgermaister die handlungen nit allentscheiden mochten/vnnd
 zuzeiten kriegszuehungen nachziehen müsten;do haben sie manigerlai Ambleut vnd Richter/die sie Prez
 tores genant/mit der zeyt/nach der nothurft erforderung aufgeworfen/dero iglicher vmb dz/so im beuol
 hen/auch recht züfetzenn macht het/welcher recht/ius pretorium uel honorariū/das ist ein Richterrecht/
 Err oder Ambrecht genent ward; Des yeden rechtbot pflegteu sie edictū /vnd die rechttrafel/ darann es
 geoffenbart/albū zennennen. Nach dem aber auch ein gmain sprichwort ist/dz vill maister selten wol
 arbeiten/vnd vil fōche in ainer fuche die suppe oft versaltzen/auch bey de vnuernüfftige thieren; als binle
 frenichen/wilden genfen / Zmessen/vnd dergleichen gesehen wirt/das die natur ein ainigen regenten ze
 haben anzeig gib/vie auch der Ainig Got/alle ding allain regirt/vnd souil Herren nit albeg ainig bleiz
 ben mochten;do ist alle maiestat zu regiren vnd recht zemachen durch den ersten Rhaiser Julius auff einn
 Ainigen fürsten vñ Rhaiser gewent worden. Welher Rechtsfatz auf heutigen tag/ein constitution wurde
 gehaiffen. Dweil aber solhe gefatz/ nit so gar aigenlich zü yedwedier handlung teuglich gegeben
 mögen werden/derhalben dan sich auß teglichen newen fällen zütrege/dieselben yetzo auf dise/dann auf ein
 andie mainung außzulegen vnd zuuer gleichen; hat der Rhaiser etlich iuriconsultos vel iurisprudentes/
 das sein Rechtweiß männer verordent/welche in irrigen gfsagen/vnd handlungen/darumb Rhain aigen
 gefatz geschriben/nach irem besten verstand rechtsprechen soltenn;welcher rechtspruche auch die cräfte eins
 gefatz/auß des Rhaisers willen vnd beuelhe het empfangen. Wie dan auch auf heutigen tag bey den Rhay
 ferlichen Chamergericht wirt gsehn/vnd die fürsten doctores/geleert/ erfaren vnd verständig Räte ha
 ben/bey welcher rechtspruch die irrigen Partheien müssen bleiben/vnd sich desselben für ein recht betragen.
 Nach dem auch die obernenten zehen Männer/denen das recht zuerfieren beuolhn / etlicher vrsach halb
 bald in driten iar/auch abgethon/vnd nit mer gebraucht/derhalben der xij tafel recht/seiner fürz halben
 yetzo auf die recht/dan auff die linken seiten/von zünffhischen leuten/hin vnd wider gebogenn/vnnd irrig
 verstanden ward;do sein auch ym hui zur selben zeit/die obernenten Jurisprudentes vnd Radtsgeben/ die
 irrigen gfsatz vnnd handlung züerleutern verordent;welche zü derselben vnd nachuolgender zeit/albeg vil
 vnd grosse bücher irer rechtlichen erkantnus geschriben/so alles ius ciuile/ein burgerrecht ward gehaiffen.
 Vnd dweil sich solhe bücher/biß in die zwaitausent geheuffet/dadurch doch die leser mer irrunng/ dann
 verständig lere empfiengen/auch derselben zeit drey Rhaiserlich Codices vnd rechtebücher / zermal wider
 wertigs inhaltes/vorhandenn;do hat d teurest großmechtigt Rhaiser Justinianus bemelter bücher vber
 fluß abgetürzt/den abgag noturfftiger gfsatz erstatt/was irrigs daryn befunde/inn ein klare verständige
 ordnung gfaßt/vnd züm ersten durch etlich glertest mēner seinen Justinianischen Codicem/darin all vor
 faren den Rhayser notwendigst Constitution vergriffenn aufricht/enlassen. Nachmals alle bücher der als
 ten Rechtweisen/in ein sondere summa aufgeschürzen beuolhn/die er Pandecte od digesta / hat wöllen ne
 nen. Vnd weiter dieselben Pandect/durch diß gegenwertig Institution noch in ein engern verstand
 zesam bracht/vnd den ersten Codicem widerumb vbersehn/von newem bessern/außgehn/vnnd damit an
 solhem fleiß nur gar nichts abgieng/zülest auch das buch Authentica lassen verfertigen;mit ernstlichem
 beuelhe;das hinfür nieman vber solhe rechtebücher conuentari schreiben sol/den ersten irrunge/die er hiemit
 außgeret haben wole/damit züfürthomen. Wie aber solher seinen Constitution bißher gelebt/mag lieder
 lich in aller Juristen libereien werdenn besehn. Welher aber dises bessern grond fassen/der wölle der
 Römer hystorien/das buch diegesta in Proemio/vnd ander/so darnon geschriben/selb vberlesen.

Radtsfagung

Pretorisch
eer od ampra
recht.

Constitution

Juriconsulti

Burgrecht

Codex

Pandecte

Authentica

19. Ex non scripto. Das vngeschriben recht/ist so allain durch ein teglichen brauch vnd
 gwonhait/on schrifft angenommen vnd bestat ist. Dan die teglichen gebreuch / so mit an
 mätiger bewilligung der menschen approbirt vnd bekrestigt/ werden an stat der geschrib
 enen rechten gehalten.

20. Et non. Derhalben ist das gmain burgrecht nit on sonder hoflichkeit/ in die zway
 berürten gschlecht/das ist/in das geschriben vnd vngeschriben getailt;welchs vrsprung vñ
 zwayen stertē/Nemlich der Aehener/vnd Lacedemonier gebreuch/seinen anfang hat ges
 nomen. Dan die von Lacedemona/ pflegen die gebreuch/die sie für gfsatz hielten / allain
 der gedechtnus zübeuelhen/vnd also ainer vom andern muntlich zülernen: so doch solchs

Des alles. Was sich dem / in dem verfaßt / vñ darinne ward gehalten.
 16. Sed nūc ein / das natürliche recht aber / welches bey allen völkern zugleich gehalten
 te / bleybt auß sonder götlicher ordnung allweg beständig / vñ läst sich niemā ändern. Was
 aber ein yede Statt oder gegen jr selb für recht gesetzt / wirdt offte durch stillschweygund
 bewilligung / des gangē volcks seyn aynzige / oder bißweylen durch ain ander recht / so dem
 ersten zugegen / verändert.

17. Omē aut. Aber alles recht / des wir vns gebrauchē / trifft aindtweider des mensche
 person ahn / oder ein hab / oder ein klag. Derhalben wir anfangs von der personen recht
 wollen besehen. Dañ was wirdt erkändnuß des rechten für frucht schaffen / wa man
 der personen würdigkait vñ eigenschafft / von dero wegen die recht gesetzt sein / nicht wol
 te gedencken.

Art. 1. Dieser Paragraphus begreiffet kürzlich der ganzen Institutū summa vñnd ynhalt / in dreyen
 theilen. Dañ anfangs lernit man der personen recht / Nämlich / wer ein yede person sey / vñ
 was sy in irem stand zehün oder zelassen / zehaben oder nit zühaben macht hab / vom nechsten dritten Titel
 anzefahen / biß auff den ersten des andern büchs / zum andren / wirt geleitert / welcherlay güter die pers
 onen besitzen / oder von jhn geben / ansprechenn vñ verteding mögen / anzefahen am erstenn titel des
 andern büchs / biß auff den vierzehenden des dritten. Zum dritten wirt hierinn angezaiget / welcher maß
 ein yede person / allerlay güter vor der oberkeit durch klagform / inn iren gewalt bringen / beklagen oder
 ver antworten soll welcher theil sich vom vierzehenden titel des dritten büchs / biß zu end des vierdten theil
 erstrecken. Das alles auß der beygelegten Summari figuren / darinn der ganzen Institut ynhalt vñnd
 ainsten vbersehen / klärlicher mag werden verstanden.

Summa des andern Titels

